

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Kapitel 1: Einleitung	1
1.1 Überblick über die folgenden Kapitel	2
1.2 Der strafrechtliche Schuldconcept	6
1.3 Überblick über den Forschungsstand	8
Kapitel 2: Die Legitimation der Institution Strafe	11
2.1 Ein kurzer Blick in die Entwicklung der Diskussion	21
2.2 Die Rolle des Schuldprinzips und der Konflikt mit dem Präventionsgedanken	24
2.3 Die Kritik an der Vergeltungstheorie und am Schuldprinzip	31
2.4 Das Verhältnis von Schuldprinzip, Vergeltungsdenken und Präventionstheorie	37
2.4.1 Die rechtshistorische Bedeutung des Schuldprinzips	37
2.4.2 Die Kritik am Schuldprinzip: das strikte Präventionsmodell Barbara Woottons	42
2.4.3 Die Kritik an den Präventionstheorien	46
2.4.3.1 Die negative Generalprävention	46
2.4.3.2 Die positive Generalprävention	49
2.4.3.3 Die Spezialprävention	52
2.4.3.4 Die Bewertung der Präventionstheorien nach ihrer empirisch nachweisbaren Wirksamkeit	55
2.4.4 Die unübersteigbare Schranke der Kriminalpolitik	57
2.4.5 Ein anderes maßgebendes Prinzip strafrechtlicher Haftung	62
2.4.6 Resümee (1)	65
2.5 Vereinigungstheorien zur Legitimation von Strafe	65
2.5.1 Die Konzeption Herbert L. A. Harts	66
2.5.2 Die Konzeption Claus Roxins	70
2.5.3 Resümee (2)	74
2.5.4 Die freiheitstheoretische Vergeltungstheorie Michael Pawliks	75
2.5.5 Resümee (3)	84

Kapitel 3: Schuldstrafrecht und Willensfreiheit	89
3.1 Die Diskussion um Determinismus und Indeterminismus	92
3.2 Die Kritik (1): Neuro-Determinismus	94
3.2.1 Willensfreiheit als normatives Postulat	98
3.2.2 Willensfreiheit als realer Freiheitsspielraum	104
3.2.3 Willensfreiheit als Freiheitsbewusstsein	110
3.2.4 Das Erklärungsmodell von Peter F. Strawson	115
3.2.5 Die Rezeption von Strawsons Ansatz	125
3.3 Resümee (1)	134
3.4 Die Dimensionen des Schuldprinzips	135
3.5 Das positive Schuldmerkmal	143
3.6 Die negativen Schuldmerkmale	149
3.6.1 Der entschuldigende Notstand	150
3.6.2 Der Verbotsirrtum	152
3.6.3 Die Schuldunfähigkeit	153
3.7 Die Kritik (2): Verantwortung ohne persönliche Schuld	158
3.8 Resümee (2)	162
Kapitel 4: Das Schuldprinzip in der Strafrechtspraxis	165
4.1 Drei Urteile zum § 20 aus den Jahren 1955–2008	168
4.1.1 Erstes Beispiel: ein Urteil von 1955 – das „Ungewöhnliche“ und das „Krankhafte“	169
4.1.2 Zweites Beispiel: ein Urteil von 1983 – „seelische Abartigkeit“ oder „bloßer Charaktermangel“	172
4.1.3 Drittes Beispiel: ein Urteil von 2008 – die „Spielarten des menschlichen Wesens“	174
4.2 Die Kontroversen um die Beurteilung der Schuldunfähigkeit	176
4.3 Resümee	181
Kapitel 5: Das strafrechtliche Schuldprinzip als Grundnorm der Institution Strafe	183
Abkürzungsverzeichnis	187
Literaturverzeichnis	189
Personenregister	199
Sachregister	200